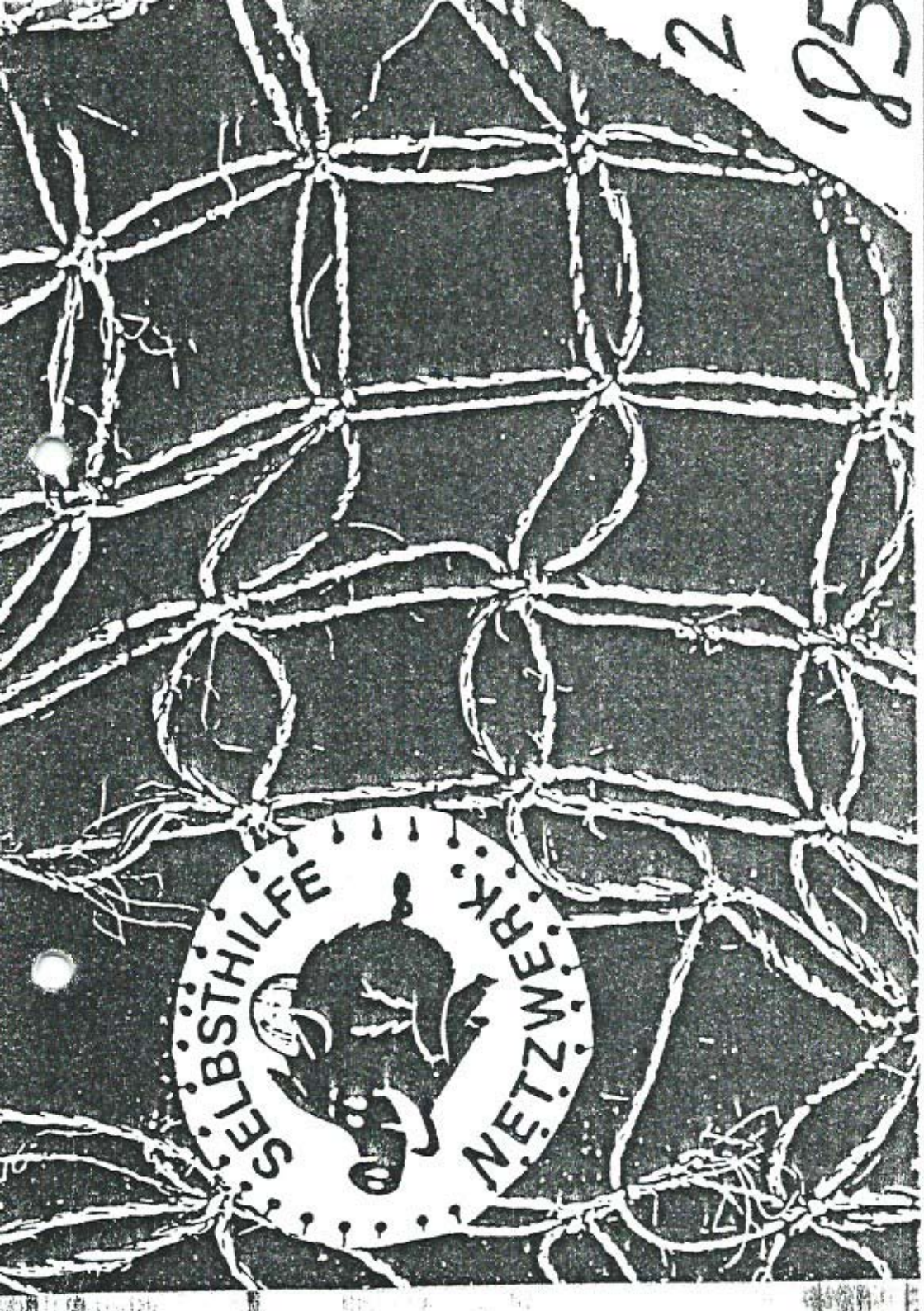


2
185



Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Alte Feuerwache, 2. OG
Am Landwehrplatz
Tel.: 0681 / 3 90 55 38

6600 Saarbrücken 3

den 10.4.85

E I N L A D U N G

Liebe Netzwerk-Mitglieder,

es ist mal wieder so weit, Euch zu einer neuen Vollversammlung einzuladen.

Und zwar am

26. April 1985 um 19.30 Uhr in
die Alte Feuerwache in Saarbrücken.

Der Anlaß wird aller Voraussicht nach wieder dazu führen, daß nur die Unverwüstlichen erscheinen. Das wäre ein Fehler!!!

Denn, im Zeichen der politischen Wende und der paradiesischen Aufgabenfülle, die auf Netzwerk zukommt, brauchen wir arbeitsfähige Gremien. Daran sollten namentlich die Projekte denken.

Die Tagesordnung:

1. Bericht der Kassenprüfer
2. Entlastung des Vorstandes
3. Wahl der neuen Gremien
4. Antrag Arthur Schäfer
5. Sonstiges

- 2 -

Ort: Alte Feuerwache
Diskussionsleitung: Hans-Günter Grewer
Protokoll: Olaf Fehlhaber

Anwesende Mitglieder und Projekte siehe Anwesenheitsliste.

0. Rauchen

Es wird vereinbart, daß Rauchverbot besteht und nach jeweils einer Stunde eine Raucherpause durchgeführt wird. Dies wird als Beispiel für die Zukunft in das Protokoll aufgenommen.

1. Netzwerk intern

Im April soll eine weitere Vollversammlung stattfinden, bei der Wahlen durchgeführt werden. Zwei Revisoren wurden gewählt: Gerd Hoffmann und Marianne Stengel. Die Wahl erfolgte einstimmig. Für das Netzwerk-Seminar vom 15. bis 17.3.85 wird eingeladen. Als Ort ist Langres in Frankreich vorgesehen. Bei dem Seminar sollen Konzeptionsfragen besprochen werden, auch die Gremienperiode 1985/86 soll vorbereitet werden. Anmeldungen bei Ulrike.

2. Anträge

2.1. DFG/VK

Der ursprüngliche Antrag lautete auf DM 1.000.--. Aus den verschiedenen Anträgen ergeben sich Unklarheiten bezüglich der Höhe und der Frage nach Darlehen oder Zuschuß. Nach kurzer Abklärung ergab sich, daß neben den bereits gewährten DM 500 über den Feuerwehrfonds weitere DM 500.-- aus Darlehen beantragt werden. Die Rückzahlung soll innerhalb eines Jahres ab 1.5.85 erfolgen. Die Abstimmung ergab eine Enthaltung, ansonsten Zustimmung.

2.2. Frischluftkneipe

Von den anwesenden Projektvertretern wird der Wirtschaftsplan und eine Auflistung von vorhandenem Eigen- und Fremdkapital verteilt und erläutert. Es bleibt eine Finanzierungslücke von DM 3.000.--, die durch Anwerbung zweier neuer Genossenschaftsmitglieder und Darlehen von DM 2.000.-- bei Netzwerk geschlossen werden soll. Es ist vorgesehen, die Folgekosten nach dem ersten Monat teilweise durch die bewilligten DM 5.000.-- vom Ökofonds zu finanzieren. Vom Beirat erfolgt kein Votum, da das Projekt noch nicht existent ist und in der Vergangenheit nur Voten über existierende Projekte abgegeben wurden. Grundsätzlich sei das Projekt förderungswürdig bei der vorgelegten Konzeption.

Es wird vorgeschlagen: DM 2.000.-- Darlehen bewilligen, wobei die Auszahlung erst dann erfolgt, wenn geprüft wurde durch die Netzwerk-Gremien, daß das Projekt in der dargestellten Form anläuft. Zur Rückzahlung wird vorgeschlagen: Nach sechs Monaten nach Projektbeginn wird festgelegt, wie die Rückzahlung in regelmäßigen Abständen und fester Ratenhöhe erfolgt (Mindestbetrag DM 50.--). Für diesen Antrag erfolgt eine Enthaltung, ansonsten Zustimmung.

2.3. Gutemiene

Der Beirat votiert für eine Annahme des Antrages nach ausführlicher Prüfung und mehreren Gesprächen. Die Höhe sollte allerdings aufgrund der Finanzlage von Netzwerk auf DM 8.000,-- begrenzt werden. Die Rückzahlung solle in festen Raten (DM 200,--) ab dem Zeitpunkt erfolgen, der für das Projekt akzeptabel ist. Es wurde vom Beirat festgestellt, daß sich für die Netzwerk-Gremien als Problemfeld die mögliche Abhängigkeit des Projektes vom freien Wohlfahrtsverband sei (in diesem Fall die Arbeiterwohlfahrt). Die Projektvertreter führten aus, daß für sie momentan der größere Gegner als der Wohlfahrtsverband die Banken seien, da bei ständiger Überziehung höhere Abhängigkeit dort besteht. Für Netzwerk ist es notwendig, daß das Projekt seine Freiheit erhält, und es ist bereit, dem Projekt in gewünschter Form zu helfen. Bezüglich der Frage von Sicherheitsübereignung ergab sich, daß diese möglich sei bei zwei vorhandenen PKW's, die dem Projekt Gutemiene gehören.

Der Antrag auf Gewährung von DM 8.000,-- Darlehen bei o. a. Sicherheitsübereignung und Rückzahlung ab Januar 1986 mit einer festen Rate von DM 200,-- monatlich wird einstimmig genehmigt.

2.4. S'IRENE

Dem Projekt steht das Wasser bis zum Hals. Die Projektvertreter waren zu optimistisch bei der Gründung. Es gibt eben Leute, die einfach nicht zahlen. Sie wollen bei ihrer zukünftigen Arbeit härter durchgreifen (z. B. beim Eintreiben von Kursgebühren) und sich stärker auf die Produktion stützen. Der Antrag lautet (teilweise falsch abgedruckt im Netzwerk-Rundbrief) auf DM 2.500,-- Darlehen für den Brennofen und DM 2.600,-- Zuschuß (siehe Antrag).

Der Beirat gibt folgendes Votum ab: Trotz finanzieller Misere des Projektes findet Netzwerk das Projekt förderungswürdig. Die Konzeption erscheint faszinierend: zusammen leben, wohnen, arbeiten. Der Antrag auf DM 2.500,-- Darlehen bei Sicherungsübereignung des Brennofens und Rückzahlung ab Januar 1986 mit mindestens DM 50,-- monatlich wird einstimmig angenommen, der Antrag auf DM 2.600,-- Zuschuß wird ebenfalls einstimmig angenommen. Die anwesenden Projektvertreter führen abschließend noch aus, daß im Falle einer anderen Geldquelle das Geld früher zurückgezahlt wird.

2.5. SPASS e. V.

Zur Zeit besteht immer noch eine offene Situation. Es ist immer noch nicht klar, ob das Projekt im Rahmen des Diakonischen Werkes bleibt. Falls dies nicht geschieht, so wird der Verein versuchen, das Projekt zu tragen. Der Antrag wird verschoben bis zur nächsten Vollversammlung.

2.6. Café Jonas

Für viele in der Szene stellt das Café Jonas das Aushängeschild für Selbstverwaltung dar. Das Café-Team will endlich den Schuldendruck loswerden. In drei Jahren wurden über DM 20.000,- Schulden zurückgezahlt. Die Situation stellt sich einfach als lähmend dar.

Günter führt aus, daß Netzwerk vor drei Jahren einen Fehler gemacht hat, indem es ihm nicht gelang, eine vernünftige Übernahmeregelung vom alten zum neuen Team zu erreichen. Es geht bei dem Antrag auch darum, diesen Fehler zu korrigieren. Die Situation stellt sich so dar, daß vom Umsatz ca. je ein Drittel für Fixkosten, Einkauf und Lohn abgeht. Pro Stunde werden jetzt DM 7,-- an Lohn ausgezahlt. Es ist inzwischen deutlich, daß im Café niemand in der Lage ist, seine Existenz davon abzusichern. Es ist dabei auch zu berücksichtigen, daß dem Kundenstamm vom Café sehr viel Geld aufgrund der sozialen Demontage, die seit der Wende noch rascher durchgeführt wird, entzogen wurde. Das Café ist aus der Sicht des Beirates auch nicht mehr als ein rein gewerbliches Projekt anzusehen. Der Antrag auf Veränderung von DM 5.000,-- Darlehen in Zuschuß wird bei zwei Enthaltungen angenommen. Bezüglich der Veränderung des Rückzahlungsmodus der verbleibenden DM 3.500,--

auf monatlich DM 100,-- per Dauerauftrag wird nichts eingewandt.

2.7. Arbeitskreis der selbstverwalteten Betriebe im Saarland

Gegen den Antrag wird eingewandt, daß es versäumt wurde, bei der Veranstaltung eine Sammelbüchse heruzureichen. Es wäre sehr leicht möglich gewesen, den Restbetrag per Spende hereinzubekommen. Man könne Netzwerk nicht für Schlamperei heranziehen.

Der Antrag auf Zuschuß von DM 146,85 wurde bei fünf Enthaltungen und drei Gegenstimmen angenommen.

Das vorliegende Protokoll wird nur vollständig verständlich durch Hinzuziehen des Netzwerk-Rundbriefes 1/85, in dem die Anträge abgedruckt sind.

Wie wär's mit einer Ziegenpatenschaft?

In Anbetracht der knappen Finanzdecke von Netzwerk erlauben wir uns, zu einer

ZIEGENPATENSCHAFT

aufzurufen.

Das ganze stellen wir uns folgendermaßen vor: Wer gerade mal ein paar hundert Mark auf der Hand hat und diese sinnvoll anlegen will, erteilt Arthur einen Kredit (in auszuhandelnder Höhe) und erwirbt dafür sicherungshalber das Eigentum an einer Ziege oder an einem Anteil einer solchen. (Dem Sicherungsbedürfnis wird also durch Übereignung des Tieres entsprochen, die Nutzung verbleibt selbstverständlich bei Arthur.)

Die näheren Bedingungen müßten noch im einzelnen und im Einzelfall zwischen Arthur und dem jeweiligen Kreditgeber ausgehandelt werden. Auf diese Weise schwebt uns vor, einen Einstieg in die auf Bundesebene betriebene Form der Projektförderung durch eine (direkte) Kreditvermittlung zu finden.

Interessenten an

Netzwerk-Vollversammlung

Netzwerk, Alte Feuerwache

Arthur Schäfer, Am Recher, 6604 Gündingen

Antrag auf einen Kredit zwecks Gründung und Aufbau eines alternativen Projektes zum Ziel der Selbstversorgung und Verkauf von Ziegenmilchprodukten

Es handelt sich um ein bioorganisches landwirtschaftliches Projekt und soll, da ich die Arbeit alleine nicht schaffe ein landwirtschaftliches Kollektiv werden. Ich benötige zwecks Umschuldung und Ausbau ca. 3.000 -, die ich in kleinen Raten zurückzahlen könnte, sobald ich den Überschuß an selbstgemachtem Käse verkaufen kann.

Ich habe gleichzeitig einen Antrag an den Ökofonds gestellt, aber erhoffe mir von Eurer Seite am ehesten Hilfe.

Ich lege einige Unterlagen bei, woraus zu ersehen ist, in wieweit das Projekt bereits steht.

In der Hoffnung auf baldige Antwort und Hilfe verbleibe ich

Kassenprüfungsbericht

Am 26.03.1985 wurde die NETZWERK-Kassenführung 1984 überprüft von:
Gert Hoffmann und Marianne Stengel.

Überprüft wurden vollständig

- die Beitragskonten
 - die Kassenbestände von Postscheckkonto und Handkasse in Übereinstimmung mit dem Kassenbuch
 - die Kontenabstimmung per 31.12.1984
- sowie stichprobenartig die Buchungen der Einnahmen und Ausgaben.

Ein dickes Lob für Ulricke Wälder, die die Buchführung auch im Jahre 1984, wie schon in den vorangegangenen Jahren, wieder sehr sorgfältig und korrekt vorgenommen hat.

Da die Buchführung einen relativ großen Zeit- und Arbeitsaufwand erfordert, möchten wir die Mitglieder nochmals bitten, doch **p ü n k t l i c h** - am besten per DAUERAUFTRAG - zu zahlen. Die Mitgliederbeiträge sind außerdem sicherlich sinnvoller in irgendwelchen Projekten angelegt als in den Portogebühren für Mahnungen!

Eine Arbeitserleichterung würde es auch darstellen, wenn evtl. Adressenänderungen (z. B. bei Umzug) rechtzeitig mitgeteilt würden.

S. Stengel

BEITRITTSERKLÄRUNG (auch zu verwenden zur Adressenänderung)

Ich trete dem NETZWERK SELBSTHILFE SAAR e.V. bei

NAME:

ANSCHRIFT:

Mein monatlicher Beitrag beträgt: DM

(Die NW-Beiträge sind nach dem Netto-Einkommen gestaffelt und beginnen mit DM 5,- bei Schülern und Arbeitslosen, nach oben gibt es keine Grenze)

Der Beitrag wird (möglichst per Dauerauftrag) wie folgt entrichtet:

monatlich vierteljährlich jährlich

ORT: _____ den _____

UNTERSCHRIFT:

Bitte senden Sie die Beitragserklärung an:
NETZWERK SELBSTHILFE SAAR e.V., Alte Feuerwache, 2.OG,
6600 Saarbrücken 3

Bei telef. Nachfragen: 0681/ 390 55 38



- 7 -



NETZWERK

SAAR

RUNDBRIEF